

The logo features a green silhouette of a house with a chimney, positioned above the text. The word 'Lauchheim' is in a green, sans-serif font, and 'BARBARAKAPELLE' is in a red, sans-serif font below it.

Lauchheim
BARBARAKAPELLE

Werner Kowarsch
Alfons Neukamm

EL

EDITION | Lauchheim

Herzlich willkommen

in der Barbarakapelle Lauchheim

Die Barbarakapelle besteht seit dem 14. Jahrhundert und ist damit das älteste noch erhaltene Bauwerk im Stadtbild Lauchheims.

Sie diente der Deutschordens-Herrschaft auf Schloss Kapfenburg als Kapelle für deren Hochfeste und war dem örtlichen Kaplan zugewiesen. Mit der eigenen Lorenzkapelle auf dem Schloss verlor sie diese Funktion nach 1720, war zuletzt Gefangenlager und Lazarett. ■

E | L


EDITION | Lauchheim





Das Altarbild mit Barbara von 1719 wurde in die Stadtpfarrkirche verbracht, wo es heute noch hängt.

1814 wurde sie an die Stadt verkauft, die sie als Rathaus umbauen wollte. Letztendlich blieb sie aus finanziellen Gründen bis zum Verkauf an die Evang. Kirchengemeinde Lauchheim-Westhausen im Jahr 1949 Waaghaus und Feuerwehr-Remise. ■



Nach umfassender Renovierung wurde die Barbarakapelle 1951 als evangelisches Gotteshaus eingeweiht. Altar, Kanzel und Taufstein stammen aus dieser Zeit. ■





Das prunkvolle Renaissanceportal aus örtlichem Eisensandstein stammt vermutlich vom Nördlinger Baumeister Waldberger und wurde im Zusammenhang mit dem Umbau erst ca. 1620 angebracht. ■

Außenansicht Eingang



Das genaue Baudatum ist unbekannt, das Wappen unter einem der Nordfenster stammt sicher aus dieser Zeit und ist einem Bischof aus dem Geschlecht der Grafen von Montfort zuzuschreiben. ■



Bilderbibel der Gemeinde wiederentdeckt



Als die Kapelle erstellt wurde, konnten weite Teile der Bevölkerung nicht lesen. Deshalb war es üblich, die Chorwände anschaulich als „Bilderbibel“ auszumalen. Die heutigen Fresken stammen von ca. 1520, von der rund 100 Jahre älteren Urfassung ist nur noch die gut erkennbare Madonna mit Kind hinterm Taufbecken erhalten.

Bei der vom Komtur und späteren Hochmeister Eustachius von Westernach veranlassten umfassenden Renovierung um 1610/20 führte der neue Zeitgeschmack zu einer totalen Übertünchung mit Kalk. ■



Anstelle der Bilder trat die architekturbegleitende Bemalung an den Fenstern und im Chorbogen (mit Deutschordens-Wappen). Wie rücksichtslos mit der Bemalung vorgegangen wurde, zeigen die Eingriffe an den ursprünglich viel schmäleren Fensterpartien. Die beiden Nischen am Chor stammen übrigens von der Nutzung als Notkirche beim Bau der Stadtpfarrkirche 1870.

Erst mit der Renovierung nach 1949 wurde die prachtvolle Bemalung der Kirche entdeckt, wieder aufgedeckt und gesichert. ■

Die linke Chorseite

Die linke Chorseite zeigt die Passion Jesu. Die Kreuzigungsszene selbst fehlt zugunsten der Urbemalung mit Maria. Die Kleidung entspricht der Zeit um 1520, z. B. mit dem Spitzhüten der Juden.

Der Auferstehungs-Heiland aus Eichenholz stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde in neuerer Zeit gekauft.



Das Heilige Abendmahl

Jesus wird verurteilt

Jesus wird verraten

Jesus trägt sein Kreuz

Die rechte Chorseite

Die Kapelle ist der Heiligen Barbara gewidmet, deren Verehrung kurz vor 1400 aufkam. Es ist zu vermuten, dass die Auswahl als Patronin im Zusammenhang mit den reichen Bohnerzvorkommen in unserer Heimat zusammenhängt, allerdings ist sie auch für weitere Berufsgruppen etc. zuständig.

Die Bilder zeigen das Leiden der Heiligen Barbara, die wegen ihres Glaubens verfolgt und vom Vater in einem Turm eingeschlossen wurde. Bei ihrer Flucht wurde sie von einem Hirten verraten und nach einem gerichtlichen Verfahren war der Vater mit an der Hinrichtung beteiligt, weshalb ihn der Blitz erschlug.

Die farbig gefasste Holzstatue der Barbara ist neuerem Datums. ■



Die rechte Chorseite



Die Bilder zeigen das Leiden der Heiligen Barbara. ■

Ansicht Heiligenbilder Nordwand



Zu sehen sind diverse Heilige, an ihren Insignien sind u. a. erkennbar Andreas mit dem Kreuz, Peter mit Schlüssel und Paul mit seinem Schwert, Jakobus mit der Muschel sowie Judas Thäddäus mit der Keule.

Heiligenbilder Südwand



Die Südwand dominiert der Heilige Georg, gleichzeitig einer der Patrone des Deutschen Ordens.



Erkennbar ist außerdem an der Empore Dorothea mit der Rose.



Eine Empore war schon immer eingebaut, die Apostel-Bilder sollen aus der alten Stadtpfarrkirche stammen und dürften aus dem 17. Jahrhundert sein.



Unter der Empore befand sich ursprünglich der durch Glas abtrennbare Gemeinderaum. ■



Außenansicht Ostchor

Die Barbarakapelle hatte anstelle des heutigen Dachreiters ursprünglich einen eigenen Glockenturm an der Ostseite.

Beim Brand des angrenzenden Brauereianwesens „Zum Lamm“ 1587 wurde der Turm ersatzlos abgebrochen. Ob dafür der Schaden ursächlich war oder aber die städtebauliche Erneuerung mit Schaffung der Wohnzeile zwischen Unterer und Oberer Bleichstraße, ist nicht überliefert.

Die Sandsteinumfassung einer gotischen Türe weist auf den Turm heute noch hin. ■





Herzlich willkommen



*Die Barbarakapelle ist geöffnet
zu den Gottesdiensten.*

*Aktuelle Informationen beim
Gemeindebüro der Evang. Kirchen-
gemeinde Lauchheim-Westhausen,
Tel. 07363 / 51 07.*

*In der Stadtapotheke Lauchheim
kann zu den Öffnungszeiten
ein Schlüssel für die Barbarakapelle
abgeholt werden.*

*Führungen können gerne angefragt wer-
den bei Herrn Werner Kowarsch,
Tel. 07363 / 952440.*



QUELENNACHWEIS

FOTOS: Titelseite: © Stadt Lauchheim.
Seite 3: © Stadt Lauchheim.
Seite 17: © Peter Kloschek.
Seite 19: © Stadt Lauchheim.
Alle weiteren: © Alfons Neukamm.

TEXTE: Werner Kowarsch

© 2020 Edition Lauchheim
Hrsg. von der Evang. Kirchengemeinde
Lauchheim-Westhausen,
in Zusammenarbeit mit der
Stadtverwaltung Lauchheim.
September 2020

Layout: Andreas Weidle, Fellbach

Das Baujahr der Barbarakapelle wird auf das Jahr 1395 festgelegt. Die um 1400 aufkommende Verehrung der Heiligen Barbara lässt auf die Namensgebung schließen.

Am 21. Oktober 1951 wurde die Barbarakapelle als evangelische Gemeindekirche eingeweiht.

Heute ist die Barbarakapelle mit ihrer spätgotischen Ausmalung eines der eindrucksvollsten Gebäude Lauchheims.

E | L

EDITION | Lauchheim

